

BADENFAHRT-SERIE | TEIL 8: Auch im Surbtal lässt man sich die Badenfahrt nicht entgehen

Eine Wand aus Waschmaschinen

Der Verein Buntwösch wird für die Badenfahrt eine riesige Waschmaschine bauen. Und füllt damit eine Lücke in der Geschichte Badens.

SIMON MEYER

Dass aussergewöhnliche Beiträge für die Badenfahrt aus dem Surbtal kommen, sollte nach der letzten Badenfahrt niemanden mehr überraschen. 2017 ergatterte ein Surbtaler Verein mit seinem dem Guggenheim-Museum in New York nachempfundenen Projekt gar einen Flaggship-Platz der Badenfahrt. Den zentral auf dem Schlossbergplatz gelegenen Bau konnte man damals fast nicht verfehlen.

Auch für die kommende Badenfahrt hat sich ein Verein aus Endingen wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Der Verein Buntwösch besteht aus zwei Endinger Vereinen, die in der Region wiederholt erfolgreich grössere Anlässe planten und durchführten. Für die Badenfahrt spannen die Vereine Gschwelkti Party Extended und Sündenmeile zusammen und werden mit der Färbi-Bar dort vertreten sein. Viele Vereinsmitglieder kennen sich ohnehin aus ihrer gemeinsamen Kindheit und Jugendzeit. «Vor gut einem Jahr hatten wir dann die Idee für unser Badenfahrt-Projekt, woraufhin wir einen gemeinsamen Verein gründeten», erinnert sich OK-Mitglied Fabian Grünenfelder. Bei der Gründung bestand das OK des Vereins aus



Die Gesichter des Vereins Buntwösch aus dem Surbtal

BILD: ZVG

fünfzehn Personen. Inzwischen wurde es um weitere zehn Personen aufgestockt.

Kern ihres Badenfahrt-Projekts war die Idee, aus rund einhundert ausgehenden Waschmaschinen eine Front

für ihren Badenfahrt-Bau hochzuziehen. Schnell kam die Folgeidee auf, einen Teil der Waschmaschinen an der Badenfahrt wieder zum Leben zu erwecken. In einigen Maschinen werden Lichtinstallationen eingebaut, andere werden ohne ausgewähltes Waschprogramm schleudern. Ein weiterer Teil der Maschinen soll zudem zu kreativen Miniausstellungsräumen umfunktioniert werden. «Im Anschluss haben wir dann einfach weiter um diese Front herum geplant», erläutert Fabian Grünenfelder.

Wäschetrommel als Eingang

Das hat zur Folge, dass sich das Thema Waschmaschine konsequent im Innern des Baus fortsetzt. «Man wird die Bar durch eine sich drehende Wäschetrommel betreten», verrät Grünenfelder. Auch die Dekoration in der Färbi-Bar soll den Besucherinnen und Besuchern den Eindruck vermitteln, sich im Innern einer Waschmaschine aufzuhalten. «Ausserdem werden wir unsere Dekoration hauptsächlich mit Dingen gestalten, die andere Leute wegwerfen würden», erläutert Grünenfelder. «Wir wollen so wenig Material wie möglich zukaufen müssen.»

Wem bei der Vorstellung, im Innern einer gigantischen Waschmaschine einen Drink zu sich zu nehmen, klausrophobisch zumute wird, braucht sich keine Sorgen zu machen. Neben der Waschmaschinenfront wird nämlich ein drei Meter langer, über die Limmatausragender Infinity-Balkon der zweite bauliche Trumpf der Färbi-Bar sein.

Daneben setzt der Verein Buntwösch auf ein kulturelles Angebot, gemischt mit Snacks, Fingerfood und einer breiten Auswahl an Getränken. «Man wird bei uns essen können, wir sind aber kein Restaurant», betont Fabian Grünenfelder. «In der Färbi-Bar werden die Livekonzerte und die Auftritte der DJs im Zentrum stehen.»

Endlich steht die Neue Färbi

Der Name Färbi-Bar kommt übrigens nicht von ungefähr. Wie der Verein bei seinen Recherchen zur Geschichte seiner Festparzelle feststellt, war vor sehr langer Zeit an der Kronengasse, wo die Färbi-Bar stehen wird, ein Haus geplant. Dieses Haus, dessen Bau nie in die Tat umgesetzt wurde, hätte den Namen Neue Färbi erhalten sollen. Mit seinem Badenfahrt-Projekt verhilft der Verein Buntwösch also der Neuen Färbi endlich zum Durchbruch - wenn auch nur für knapp einen Monat im August.

faerbi.bar

NEO-BADENFAHRT
18.-27.08.23

Die Festbeizen der Vereine machen die Badenfahrt einzigartig. In dieser Serie berichtet die «Rundschau» von ihren Ideen und Geschichten.

EHRENDINGEN

Räuchern mit heimischen Kräutern

Am Anfang war das Feuer. Deshalb überrascht es wenig, dass das Räuchern - das Verglimmen von Pflanzenstoffen - eine der ältesten kultischen Handlungen überhaupt ist. Vor vielen Tausend Jahren konservierten Menschen das Fleisch und den Fisch mit Rauch, so wie es bis heute üblich ist. Das Räuchern diente aber auch dazu, die Luft zu reinigen und Räume zu desinfizieren. Bei diesem Kursangebot des Landfrauenvereins Ehrendingen vermittelt die bekannte Mandacher Kräuterfrau Maja Vogt (Majas Chrüsterstübli) spannende Informationen über die heilende und reinigende Praxis des Räucherns sowie die mystische Bedeutung der heimischen Heilkräuter. Es wird ein Begleitskript ausgehändigt. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen. Anmelden kann man sich bis 10. April bei Sandra Schmid, unter Telefon 079 412 02 92.

Montag, 17. April, 19 bis 21 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Ehrendingen

BADEN: Badenfahrt «Bau 100» eingeweiht

Ein erblühendes Kunstobjekt

Letzte Woche wurde der «Bau 100» eingeweiht. Bis zur Badenfahrt soll er sich nun mit Leben und Badenfahrt-Geschichten füllen.

Zur Würdigung des 100-jährigen Bestehens der Badenfahrt wurde ein Kulturbau auf dem Theaterplatz aufgestellt («Rundschau Süd» vom 30. März). Der «Bau 100» wurde letzten Donnerstag vom Badenfahrt-Komitee eröffnet. «Es ist ein Bau, der wachsen und bis zur Badenfahrt erblühen wird», verrät die Festgestalterin der diesjährigen Badenfahrt, Antonia Businger. In den kommenden fünf Monaten wird die Geschichte der Badenfahrt für alle Interessierten auf dem Theaterplatz erlebbar gemacht.

Im Jahr 1923 fand die erste moderne Badenfahrt statt. Inzwischen steht sie auf der Liste der «lebendigen Traditionen in der Schweiz» und gehört zum immateriellen Kulturerbe des Landes. Die diesjährige Baden-



Die Eröffnung des «Baus 100» war der Auftakt für die Badenfahrt

BILD: SIM

fahrt unter dem Motto «Neo» findet genau hundert Jahre nach dem ersten Fest statt. Ein guter Zeitpunkt, um mit dem Jubiläum den historisch kulturellen Ursprung des Volksfests in den Mittelpunkt zu rücken. Der «Bau 100» würdigt mit seinem Namen und seinem Standort auf dem Theaterplatz diesen historischen Meilenstein.

Der temporäre Bau ist eine Neuinterpretation des ehemaligen Theaters, das einst dort stand und dem

Theaterplatz bis heute seinen Namen gibt. Besucherinnen und Besucher begeben sich im «Bau 100» auf eine Zeitreise und tauchen dank Bildern, Texten und Audioaufnahmen in die 100-jährige Geschichte der Badenfahrt ein. Mit Sachinformationen, Anekdoten und interaktiven Elementen, mit denen der Bau nach und nach befüllt werden wird, lässt sich ein Eindruck von der Entwicklung des Volksfests gewinnen. Denn letztlich sind es

die Menschen, die ihre Zeit und Energie in die Badenfahrt stecken, die das Fest einzigartig machen. «Dass man auf altbekannte Gesichter trifft, die man schon lang nicht mehr gesehen hat, aber auch ganz viele neue Freundschaften schliessen kann, macht für mich einen grossen Teil der Badenfahrt aus», findet die Festgestalterin.

Ein Ort der Begegnung

Badenfahrt lebt vom partizipativen Charakter und von gemeinsamen Erlebnissen. Deshalb wird nebst der geschichtlichen Dauerausstellung der «Bau 100» mit einem Kulturprogramm bespielt. Dafür wurden Kulturveranstalterinnen und -veranstalter aus der Region Baden einbezogen, die von Konzerten und Kabarets über Theater bis zu Tanzaufführungen ein vielfältiges Programm liefern werden. «Dazu gehören die Tanzgruppe Prisma, das Cabaret du printemps sowie das Duo Tonic Strings und viele weitere», sagt Antonia Businger erfreut. Genaue Informationen zum Programm sind auf der Badenfahrt-Website zu finden. SIM

Inserat

Bauen
Wohnen
Garten
und Energie

Messe
Vorträge
und Beratung



Bauen Wohnen 20. - 23.04.2023
Tägi Wettingen

bautrends.ch

Besuchen Sie auch das



Messe Bauen+Wohnen
Do + Fr 13 - 20 Uhr
Sa + So 10 - 18 Uhr